

Flutmauer-Projekt am Regen startet

INFOABEND Der Hochwasserschutz für Reinhausen kommt: Das Wasserwirtschaftsamt plant den Spatenstich für den 29. Juli.

VON DANIEL STEFFEN, MZ

MZ 19. Juli 2013

REGENSBURG. Der Spatenstich für den Hochwasserschutz in Reinhausen steht vor der Tür: Am 29. Juli um 10 Uhr werden Oberbürgermeister Hans Schaidinger und Umweltminister Marcel Huber den feierlichen Akt in der Oberen Regenstraße vollziehen. Darüber informierte das Wasserwirtschaftsamt im Rahmen einer Bürger-Infoveranstaltung in der „Arberhütte“. Die war am Dienstagabend gut gefüllt, schließlich wollten die Anwohner des Regens aus erster Hand wissen, auf welche Maßnahmen sie sich in den nächsten Monaten einstellen müssen. Diese und weitere Fragen beantworteten ihnen Projektleiter Rainer Zimmermann, Joachim Buck vom Stadtplanungsamt sowie Franz Kastenmeier und Christian Wiesinger vom städtischen Tiefbaumamt.

Untere Regenstraße im Blick

Entlang der Unteren Regenstraße wird zunächst auf dem Damm eine Baustraße geschüttet. Wenn dort die Maschinen anrollen können, sollen die Bohrpfähle in den Boden eingebracht werden: Diese Teilmaßnahme dauert laut Wasserwirtschaftsamt von August bis Oktober. Im Anschluss sind bis etwa Dezember die Betonarbeiten zu verrichten. Es ist geplant, eine Betonmauer zu bauen, auf der bei Bedarf mobile Hochwasser-Elemente befestigt werden können. Die Oberkante der Mauer wird circa einen halben Meter höher gelegen sein als die der mobilen Elemente bei der letzten Flut im Juni. Die Wand wird unweit der Straße parallel zum Fluss verlaufen, teilte Zimmermann mit.

Entlang der Mauer werden Fußgänger die Möglichkeit haben, spazieren zu gehen. Im Frühjahr 2014 dann möchte die Rewag ihre Strom- und Gasleitungen erneuern. Sind die Leitungsarbeiten im Sommer 2014 fertig, sollen die Straßendecke und die Hofeinfahrten der Gesamtbaumaßnahme angepasst werden. Die Fahrbahndecke wird aller Voraussicht nach etwas höher liegen als derzeit.

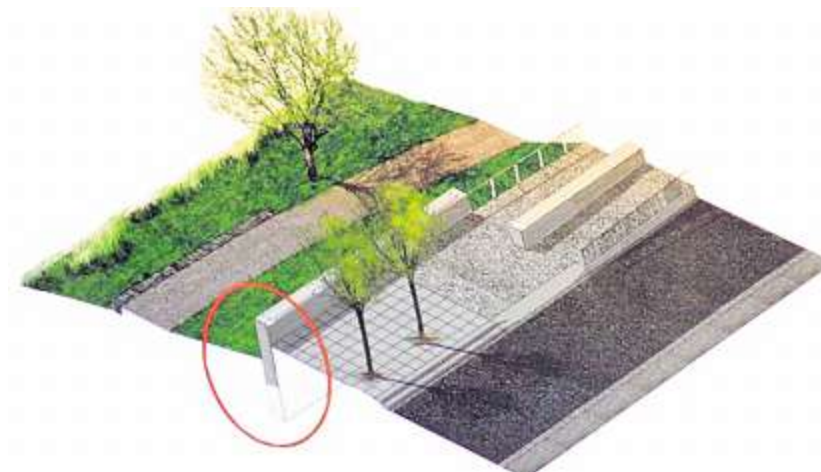
Arbeiten an der Uferstraße

In der Uferstraße und in der Oberen Regenstraße wiederum sind die Lei-



Das Ufer entlang des Regens im Bereich der Oberen Regenstraße: Hier wird schon in wenigen Wochen der Hochwasserschutz „H 100“ gebaut.

Fotos: Steffen



So soll der Hochwasserschutz realisiert werden. Grafik: Wasserwirtschaftsamt

tungsarbeiten bereits von August bis Dezember 2013 an der Reihe. Der Bau der Hochwassermauer erfolgt erst danach, im Frühjahr 2014. Rainer Zimmermann geht davon aus, dass die Gesamtbaumaßnahme Anfang 2015 abgeschlossen sein wird.

Für die knapp 40 „betroffenen“ Häuser entlang des Regenufers sollen noch vor Baubeginn Gutachten erstellt werden. Diese sind für die Anwohner kostenfrei und dienen dazu, den „Ist-Bestand“ der Häuser festzustellen. Falls es während der Bauzeit zu

Schäden kommen sollte, könnten diese eindeutig festgestellt werden. Als unabhängiger Gutachter stellte sich Bernhard Lauerer aus Laaber den Zuhörern vor. Er kündigte an, in den nächsten ein bis zwei Wochen alle Häuser zu begutachten.

Hauseigentümer müssen mitzahlen

Im Anschluss fand die Diskussionsrunde statt: Dabei klärte sich unter anderem die Frage nach einer neuen Straßenbeleuchtung: An beiden Straßenbauabschnitten sollen rund 3,50 Meter

HOCHWASSERSCHUTZ

► **Der Hochwasserschutz** in Bayern wird seit Jahren ausgebaut. Insgesamt investiert der Freistaat von 2001 bis 2020 in seinem Hochwasserschutz-Aktionsprogramm 2,3 Milliarden Euro.

► **Rund 1,4 Milliarden Euro** wurden bereits aufgewendet. Kombiniertes Hochwasserschutz besteht aus drei Handlungsfeldern: Natürlicher Rückhalt, Technischer Hochwasserschutz und Hochwasservorsorge. Die Planung und Umsetzung des Hochwasserschutzes für die Stadt Regensburg ist eines der größten Projekte des Freistaates. (Quelle: Wasserwirtschaftsamt) (mds)

hohe LED-Leuchten die jetzigen Laternen ersetzen. Für die Erneuerung der Straße und die Straßenentwässerung sei von den Hauseigentümern eine Teilumlage zu zahlen, kündigten die städtischen Mitarbeiter an. Es handle sich allerdings um einen „vergleichsweise geringfügigen Betrag“. Die genauen Zahlen könne Heinz Stelzer von der Stadtkämmerei nennen.

Die Gesamt-Baukosten des H100-Hochwasserschutzes in Reinhausen belaufen sich auf rund zehn Millionen Euro, sagte Zimmermann.